



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Bilder und Lieder**

**Künstler-Verein Malkasten**

**Düsseldorf, [1893]**

Lenzmusik. (Julius Rodenberg)

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-59640](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-59640)



## Lenzmusik.

**A**uf, auf, ihr westlichen Winde,  
Traget die Wolken über Land,  
Sprenget des Baches Rinde,  
Sachet der Sonne Brand!

Schmelzen muß es, tropfen, fließen,  
Wehn und rauschen, knospen, sprießen,  
Daß der Frühling mit Lerchenschlag  
Srohlichen Einzug halten mag.

Nun, Blumen, bekränzet den Freier,  
Schmücket des Siegers Erdenspur;  
Webet, webet den Schleier,  
Webt ihn der bräutlichen Stur.

Spannt die Flügel, baut die Nester,  
Vöglein, stimmt das Waldorchester;  
Soll es haben rechten Schick,  
Darf nicht fehlen Festmusik.

Viel schöner als Bass und Geigen,  
Klinget der lustigen Sängers Chor,  
Schwirrt es in Laub und Zweigen,  
Webt es in Busch und Rohr.

Auch das Grillchen voll Ertase  
Sirpt den langen Tag im Grase,  
Selbst der Stöpsche Lumpenpack  
Zeigt den feinsten Kunstgeschmack.

Doch still, ihr lärmenden Gäste,  
Lasset das liebende Paar allein;  
Leis durch die dunklen Aeste  
Schwebt schon die Nacht herein.

Welch ein seltsam Thun im Düstern,  
Welch ein Kosen, welch ein Stüstern —  
Und auf einmal nun dein Schall,  
Hochgelobte Nachtigall!

Johanniskäfer, die Lichter  
Sündet ihr an und fliegt voraus —  
Ihr leuchtet dem armen Dichter  
Bescheidenlich nach Haus.

Winters, wenn wir keinen stören,  
Lassen wir uns gerne hören,  
Doch vor solcher Heimlichkeit  
Schleichen wir beschämt abseht.

Julius Rodenberg.